

Inhaltsverzeichnis

Widmung.....	9
Vorwort.....	11
0. Zur Einführung: Das notwendige Schreiben	15
0. 1 Forschungsgegenstand, Textauswahl und Fragestellungen	15
0. 2 Forschungsbericht.....	25
0. 3 Methodische Überlegungen und Erkenntnisinteresse	36
0. 4 Aufbau der Arbeit.....	45
Erster Teil: Identität, Autobiografie und Shoah. Theoretische Grundlagen	47
1. Zum Identitätsbegriff.....	49
1. 1 Das Problem einer komplexen Kategorie: Einleitendes	49
1. 2 Das essentialistisch-idealistische Subjekt- und Identitätskonzept	51
1. 3 Stuart Hall und das Konzept einer Krise der Identität.....	53
1. 3. 1 Das soziologische Identitätsmodell.....	54
1. 3. 2 Das postmoderne Subjekts- und Identitätskonzept.....	58
1. 3. 3 Der Konstruktcharakter der personalen und kollektiven Identität.....	62
1. 3. 4 Die Hybridität der kulturellen Identität	67
Exkurs: Shoah, Postmodernismus und Postkolonialismus. Zu einer postkolonialen Perspektive auf die Shoah	75
2. Die Autobiografie als literarische Gattung	85
2. 1 Zur hermeneutischen Wahrnehmung autobiografischer Texte ..	85
2. 2 Zum Problem der Wahrheit und Wahrhaftigkeit: Authentizitätsanspruch und Grenzen der Autobiografie	90
2. 3 Die Dezentrierung des Subjekts: Zum postmodernen Autobiografie-Ansatz	95
3. Die Autobiografie der Shoah	99
3. 1 Erinnerung als Impetus: das biblische Deutungsparadigma ...	100
3. 2 Zur Debatte um die Erzählpoetik der Shoah-Autobiografie ..	108
3. 2. 1 Shoah-Autobiografie und Probleme der traditionellen Autobiografieauffassung.....	110
3. 2. 2 Autobiografie der Shoah und (post-)modernes Erzählen. Probleme neuerer Ansätze der Autobiografieforschung	115
3.2.2.1 Shoah, (Post-)Moderne und Topos der Unsagbar- und Undarstellbarkeit.....	115

3.2.2.2 Zur problematischen Frage der fiktionalen Konstruktion von Shoah-Erinnerungstexten.....	120
3. 3 Schreiben und Identitätsrekonstruktion. Individuelle Identität als Selbstbehauptung in der Shoah-Autobiografie	128
3. 4 Intertextualität, kulturelles Gedächtnis und kollektive (jüdische) Identität in der Shoah-Autobiografie	133
3. 5 Die Autobiografie der Shoah als Minderheiten- und Exilautobiografie	139
3. 5. 1 Die Positionierung im literarischen Feld	140
3. 5. 2 Exil und Selbstverortung.....	143
Zweiter Teil: Zur Untersuchung der Widerstands- und Identitätsproblematik in den Werken	149
4. <i>Das gute Leben</i> . Exil, Sprache und Identität bei Fred Wander	151
4. 1 Die Kindheit in Wien	152
4. 1. 1 Der Vater oder die Schule des Lesens: die Bücher als Zugang zur Welt	153
4. 1. 2 Die Schule des Erzählens: die chassidische Überlieferung.....	159
4. 2 Sprache und Identität im Kontext des Konzentrationslagers .	163
4. 2. 1 Anschauen, Zuhören und Erzählen	164
4. 2. 2 Sprechen und Selbstbehauptung. Zur ‚Performativität‘ des Erzählens	169
4. 3 Gelassenheit und Lebensfreude: Zu Strategien des Überlebens nach dem Lager.....	174
4. 3. 1 Der Gleichmut als Lebensphilosophie	174
4. 3. 2 Die <i>Fröhlichkeit im Schrecken</i> . Aufarbeitungs- und Widerstandsform	177
4. 4 Der Entwurf eines humanistischen Prinzips als Ausdruck einer neuen Form von Identität.....	184
4. 4. 1 Menschenliebe als ‚Gegendiskurs‘ zum Hass.....	184
4. 4. 2 „Ein Zeugnis für die Menschheit ablegen“. Positionie- rung in der Debatte über die (Un-)Vergleichbarkeit der Shoah.	188
4. 4. 3 Wanders Selbstverständnis als Jude.....	193
4. 5 „Ich bin unterwegs, mein Gepäck ist leicht“: Exil und national-kulturelle Identität.....	196
4. 6 Kollektives Gedächtnis und kollektiv-jüdische Identität: Der Dialog mit anderen überlebenden Autoren.....	208
4. 6. 1 Die Darstellung der Vernichtungslager: Primo Levi, Elie Wiesel und andere	208
4. 6. 2 Die <i>Unvergänglichkeit</i> des Traumas: Levi, Semprún und Kertész	212
4. 6. 3 Dialog und Differenzierung: Jean Améry	216

4. 7 Die Selbstverortung im Feld der Shoah-Literatur	220
4. 7. 1 Wanders Positionierung innerhalb der Debatte über (Un-)Sagbarkeit und (Un-)Darstellbarkeit der Shoah.....	221
4. 7. 2 Wanders Erinnerungskonzept und Stellungnahme zur Debatte um die Darstellungsform der Shoah.....	224
5. Sprache und Identitätsbildung: Ruth Klügers <i>weiter leben</i> (<i>Still Alive</i>)	231
5. 1 Kindheit und Sozialisationsprobleme.....	233
5. 1. 1 Das Wien der 1930er Jahre und die Entstehung eines jüdischen Selbstbewusstseins	233
5. 1. 2 Familienkonstellation: Verluste und Krise der Identifikation	235
5. 2 Literatur als Trost und Öffnung zur Welt: frühere Widerstandsversuche.....	239
5. 3 Theresienstadt als Sozialisationsraum: Selbstfindung durch Gespräche.....	242
5. 4 Lyrik in und nach Auschwitz: Selbstbehauptung und Selbstpositionierung	246
5. 4. 1 Erinnernte und ausgeübte Dichtung im Lager: Poesie als Widerstands- und Identitätsfaktor	247
5. 4. 2 Die Kunst nach Auschwitz: Positionsnahme.....	253
5. 5 Klügers Standpunkt in der Diskussion um die Darstellungs- form der Shoah und Entwurf eines „neuen Auschwitz-Kanons“	257
5. 5. 1 Klügers Konzeption der Autobiografie.....	258
5. 5. 2 Möglichkeiten und Grenzen der Darstellbarkeit der Shoah: Selbstverortung im Feld der KZ-Literatur.....	263
5. 6 Schreiben als Dialog: kollektives Gedächtnis und kollektive (jüdische) Identität.....	271
5. 6. 1 Erzählen als Lesen: Das Kommunizieren mit anderen Shoah-Autoren	272
5. 6. 2 Erinnerung als Gespräch mit den Gespenstern.....	278
5. 7 Mehrfachdiskriminierung. Zur Selbstbehauptung und Selbstpositionierung als Feministin und Jüdin	283
5. 7. 1 Jüdisches Selbstverständnis und Widerstand gegen eine negative antisemitische Zuschreibung	283
5. 7. 2 Feministische Selbstkonstruktion und Dialog der Geschlechter	287
5. 8 ... <i>ein deutsches Buch</i> : Gesprächsvorschlag und Klügers Positionierung in dem Erinnerungs- und Vergangenheitsdiskurs.	298
5. 8. 1 Der Dialog zwischen unterschiedlichen Erinnerungsdiskursen.....	299
5. 8. 1. 1 Kritik an der ‚Museumskultur‘: Die ‚Zaunstreicher‘	299

5. 8. 1. 2 Christoph oder das Scheitern eines Dialogs ? ...	302
5. 8. 2 Der Vergleich als Impetus: Stellungnahme zu der Historikerkontroverse.....	306
6. Identitätskonstruktion im Exil: <i>unterwegs verloren</i>	315
6. 1 <i>unterwegs verloren</i> als Kontinuität in Klügers autobiografischem Projekt.....	316
6. 1. 1 Die Erfahrung der Mehrfachdiskriminierung.....	316
6. 1. 2 Die Methode des Vergleichs und die Solidarität mit anderen Unterdrückten.....	319
6. 2 Eine Geschichte von <i>Abschieden</i> und Verlusten: Kontinuität und Bruch	323
6. 2. 1 Der Abschied von der Auschwitznummer: Versuch einer Bewältigung und Selbstbehauptung	323
6. 2. 2 Der Verlust von Verwandten	327
6. 2. 3 <i>Eheunglück</i> und Vakuum im Familienleben: zwischen Verlust und Selbstbehauptung.....	330
6. 2. 4 Der Verlust der alten Freundschaft	333
6. 3 Der Zwang und die Unmöglichkeit, Amerikanerin zu sein....	336
6. 4 Rückkehr oder Abkehr?: Die Beziehung zu Österreich	340
6. 4. 1 Die Suche nach Identität	340
6. 4. 2 Wien: (k)eine ewige fremd-heimatliche Stadt?	345
6. 5 Das prekäre Verhältnis zu Deutschland.....	349
6. 5. 1 Annäherungsversuche	350
6. 5. 2 Desillusion und Distanzierung	353
6. 6 Klügers sprachliche und national-kulturelle Identität.....	356
6. 6. 1 Die Selbstpositionierung als Übersetzerin: Übersetzung als <i>Sprach- und Kulturtransfer</i>	359
6. 6. 2 „unterwegs verloren“: Exil und Entortung	369
7. Zum Schluss: Schreiben als Widerstand	377
8. Literaturverzeichnis.....	389
8. 1 Fred Wander	389
8.1.1 Analysierte Werke	389
8.1.2 Weitere Schriften, Interviews und Briefe	389
8.1.3 Sekundärliteratur zum Autor.....	390
8. 2 Ruth Klüger	392
8.2.1 Analysierte Werke	392
8.2.2 Aufsätze, Essays und Interviews.....	393
8.2.3 Sekundärliteratur zur Autorin	394
8. 3 Allgemeine theoretische und sonstige Literatur.....	398